

---

Stimmungen weben

---

Julia Jung

# Stimmungen weben

Eine unterrichtswissenschaftliche  
Studie zur Gestaltung von  
Atmosphären

 Springer VS

Julia Jung  
Frankfurt (Main), Deutschland

Zugleich INAUGURALDISSERTATION zur Erlangung des Grades einer Doktorin/  
eines Doktors der Philosophie (Dr. phil.) im Fachbereich 2, Lehrämter, Wissenschaft  
und Komposition, der HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLENDEN  
KUNST FRANKFURT AM MAIN.

Vorgelegt von Julia Jung, geb. am 07.05.1987 in Speyer; 2018 (Einreichungsjahr).

1. Gutachterin: Prof. Dr. Maria Spychiger
  2. Gutachter: Prof. Dr. Eckhard Weymann
  3. Gutachterin: Prof. Dr. Katharina Schilling-Sandvoß.
- Tag der mündlichen Prüfung: 14.12.2018

Gedruckt mit der Genehmigung der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst  
Frankfurt am Main.

ISBN 978-3-658-26581-6                      ISBN 978-3-658-26582-3 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-26582-3>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen National-  
bibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer VS

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer VS ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

## **Dank**

An erster Stelle gilt mein Dank meiner Doktormutter Frau Prof. Dr. Maria Spychiger für ihre wissenschaftliche, methodische und menschliche Unterstützung sowie ihr stetiges Vertrauen während der gesamten Bearbeitungsphase meiner Dissertation. An dieser Stelle schließt auch der Dank an meinen Zweitbetreuer Herrn Prof. Dr. Eckhard Weymann an, der mir nicht nur beratend zur Seite stand, sondern mich auch mit der Musiktherapie in Verbindung gebracht hat, aus der ich viele wertvolle Anregungen erhalten habe. Ich danke außerdem der Stiftung Polytechnische Gesellschaft für ihre finanzielle und vor allem auch ideelle Unterstützung im Rahmen des Stipendiums sowie für die Möglichkeit, das Dissertationsthema im interdisziplinären Austausch immer wieder aufs Neue zu hinterfragen.

Ganz besonders möchte ich mich auch bei Prof. em. Dr. Gernot Böhme bedanken. Die Gespräche mit ihm über Atmosphären und die Verbindung zur Schule waren äußerst interessant, und seine Art zu denken eröffnete mir auch persönlich sehr viele neue Sichtweisen. Darüber hinaus haben mich sein Interesse sowie die Bedeutsamkeit, die er in der praxisorientierten Atmosphärenthematik sieht, mehrfach in meinem Schreiben motiviert.

Ich danke außerdem Herrn Prof. Dr. Hermann-Josef Kaiser für die kritische Begleitung meiner Arbeit, der Unterstützung seitens der Graduiertenschule, Herrn Dr. Peter Ickstadt für seine fachliche Unterstützung, Herrn Prof. Eike Wernhard, Herrn Prof. Dr. Jan Sonntag und Frau Prof. Stefanie Köhler für impulsbringende Gespräche, Peter und Jakob als Teil des Kamerateams, meinem Hamburger Kolloquium für die vielen kritischen Anregungen sowie vor allem auch den Lehrerinnen und Lehrern, für ihr Interesse und ihre sofortige Bereitschaft hinsichtlich einer Teilnahme an der Untersuchung.

Ein besonderer Dank gilt außerdem meiner Familie sowie meinen Freundinnen und Freunden für ihre unermüdliche Stärkung, ihre Motivation, die fachlichen Impulse und für das Korrekturlesen der Arbeit. Ganz besonders danke ich meiner Mutter, die die Arbeit nicht nur mit ihrem pädagogischen Blick stets begleitet, sondern auch die Vignetten malerisch umgesetzt hat. Ganz besonders möchte ich auch Arno danken, der mich während der gesamten Promotionszeit gestützt, immer wieder aufs Neue ermutigt, mich in meinen Ansichten gestärkt sowie in zahlreichen Diskussionen und Gesprächen mit seinen kritischen Bemerkungen stets gedanklich weitergebracht hat.

## Geleitwort

Das wir jedermann zugeben: Der Erfolg von Unterricht in der Schule hängt von der Atmosphäre ab, die im Klassenzimmer herrscht. Und nicht nur das. Vielmehr geht es auch um die Frage, ob Schüler und Schülerinnen gern zur Schule gehen, und um die Frage, ob ein Lehrer, eine Lehrerin zu unterrichten als erfüllende Lebensäußerung erfahren oder nur einen Job ausüben. Man hat diese Verhältnisse häufig auf die Lehrerpersönlichkeit zurückgeführt. Doch es geht, wie Julia Jung zeigt, nicht einfach um Charakter, um fachliches Können und um das Engagement des Lehrenden. Vielmehr arbeitet Frau Jung heraus, dass so etwas wie atmosphärische Kompetenz vorausgesetzt werden muss: Atmosphären kann man bewusst herstellen. Damit zeichnet sich eine Erweiterung des Spektrums der Lehrerbildung ab. Hat man sich bisher auf fachliche und methodisch-didaktische Ausbildung konzentriert, so kann man, oder muss man heute vom werdenden Lehrer, von der werdenden Lehrerin ein Wissen um die Gestaltung von Atmosphären erwarten – und entsprechend ein Training in atmosphärischer Wahrnehmung und Gestaltung in deren Ausbildung integrieren. Das umso mehr unter dem Aspekt einer multikulturellen Schülerschaft, unter dem Druck wachsender Unterrichtsinhalte und dem Eindringen digitaler Medien in die Unterrichtspraxis. Längst haben wir die Auffassung hinter uns gelassen, man könne durch disziplinarische Maßnahmen den Unterricht zusammenhalten und durch Kontrolle Leistungen erzwingen. Es geht heute darum, im Klassenzimmer eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich für Schüler, Schülerinnen und Unterrichtende ein gemeinsames Interesse an Bildung entwickeln kann.

Um diese Aufgabe einer notwendigen Veränderung der Lehrerbildung und einer Neugestaltung der Unterrichtssituation an der Schule vorzubereiten, muss Julia Jung in ihrem Buch weit ausholen. Sie muss über die Geschichte des Atmosphärenbegriffs berichten und die verschiedenen Stränge dieser Entwicklung zusammenführen. Der Leser, die Leserin wird so schon recht klare Vorstellungen davon haben, worum es bei der Thematisierung von Atmosphären geht, noch bevor der Bereich von Atmosphären im Unterricht und von atmosphärischen Kompetenzen betreten wird.

Hier nun legt Frau Jung nicht etwa eine Art Ausbildungsprogramm vor, sondern geht vielmehr in die Empirie gegenwärtiger Unterrichtspraxis. Dieser Teil ist der qualitativen Sozialforschung zuzurechnen und arbeitet mit teilnehmender Beobachtung, Interviews und Video-Dokumentation. Das Besondere des Buches von Frau Jung liegt nun aber darin, wie sie ihre Erfahrungen dem Leser nahebringt – nämlich durch die Erstellung von *Vignetten*, mit der sie der Innsbrucker Vignetten-Forschung folgt. Vignetten sind Kurzberichte über Unterrichtssituationen, in denen es aber gerade um das emotionale Geschehen in diesen Situationen geht. Man kann auch sagen: es handelt sich um Impressionen. Der Autorin gelingt es auf diese Weise, den Leser in die Situation hineinzuziehen und ihn an ihrer eigenen Betroffenheit teilnehmen zu lassen. Die Vignette, d.h. die dargestellte Unterrichtssituation wird danach noch eigens kommentiert.

Durch dieses methodische Verfahren der Autorin wird für das, was nun eigentlich beginnen müsste, nämlich ein Training werdender Lehrer und Lehrerinnen in Atmosphären-Wahrnehmung und -Gestaltung, Material bereitgestellt. Die Vignetten sind so sprechend, dass in Zukunft Studenten und Studentinnen mit ihnen quasi am grünen Tisch beginnen können, ihre atmosphärischen Kompetenzen zu reflektieren und sie mit diesem ersten Schritt auszubilden.

Gernot Böhme

# Inhalt

<b>Dank</b> .....	<b>V</b>
<b>Geleitwort</b> .....	<b>VII</b>
<b>Inhalt</b> .....	<b>IX</b>
<b>Abbildungs- und Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>XI</b>
<b>I Einleitung: Ziele, Fragestellung und Relevanz</b> .....	<b>1</b>
<b>II Theoretischer Rahmen</b> .....	<b>7</b>
II.1 <i>aisthēsis</i> – Atmosphären im Kontext einer neuen Ästhetik.....	7
II.1.1 Aisthetik als neue Ästhetik .....	7
II.1.2 Ästhetisierung des Realen: zwischen Sein und Schein, Grundbedürfnis und Macht.....	8
II.2 Atmosphären bei Gernot Böhme .....	10
II.2.1 Atmosphären als Wahrnehmungsgegenstände.....	11
II.2.2 Die Seite der Wahrnehmenden .....	15
II.2.3 Die Seite der Erzeugenden: Physiognomien und Ekstasen.....	16
II.2.4 In-Erscheinung-Treten eines Menschen.....	19
II.3 Relevanz des Atmosphärenbegriffs von Gernot Böhme .....	20
III.3.1 Relevanz für die vorliegende Untersuchungsthematik: Lehren als ästhetische Tätigkeit und „Atmosphärische Kompetenz“ im Rahmen einer ästhetischen Bildung.....	20
III.3.2 Relevanz für das methodische Vorgehen der Untersuchung .....	21
<b>III Verknüpfung und Weiterentwicklung ästhetischer und schulpraktischer Inhalte</b> .....	<b>23</b>
III.1 Einführung des Begriffs der Unterrichtsatmosphäre.....	23
III.2 Beschreibung von Unterrichtsatmosphären .....	26
III.2.1 <i>Gemeinsame Wirklichkeit</i> : Unterrichtsatmosphären als Zwischenphänomene .....	26
III.2.2 Unterrichtsatmosphären als <i>Gestimmte Räume</i> .....	28
III.2.3 Unterrichtsatmosphären als <i>Zeitspielraum</i> .....	29
III.3 Mögliche (Mit-)Erzeugende von Unterrichtsatmosphären .....	31
III.3.1 (Zwischen)Menschliches im Handlungsraum .....	32
III.3.2 Gegenständliches: Architektur, Klassenzimmer und frei gestaltbare Objekte .....	38
III.4 Beschreibung einer positiven Unterrichtsatmosphäre.....	43

III.4.1 Positive Stimmungsqualitäten einer Unterrichtsatmosphäre .....	45
III.4.2 Resonanz als Moment des Ergriffenseins und der Reziprozität .....	48
III.4.3 Koordination: systembildendes und mitreißendes Phänomen .....	53
III.4.4 Zusammenfassung: Im „Ein-Klang“ sein – Der Unterricht hat Form .....	56
<b>IV Durchführung der Untersuchung.....</b>	<b>59</b>
IV.1 Der Untersuchung zugrundeliegende Sichtweisen und Begrifflichkeiten .....	59
IV.1.1 „Teilnehmende Erfahrung“ .....	59
IV.1.2 Das Erkenntnispotenzial von Leib und Körper .....	64
IV.1.3 Exemplarische Deskription: Beispiele geben und nachvollziehen.....	65
IV.1.4 Phänomenologisch orientierte Vignetten.....	66
IV.2 Untersuchungsdesign .....	68
IV.2.1 Allgemeine Merkmale: Induktion und Deduktion.....	68
IV.2.2 Untersuchungsfeld und Teilnehmende .....	70
IV.2.3 Methodische Vorgehensweise und Datenerhebung.....	71
IV.2.3.1 Teilnahme im Untersuchungsfeld .....	72
IV.2.3.2 Videoaufnahmen .....	73
IV.2.3.3 Experteninterviews.....	74
IV.2.4 Analyse und Aufbereitung der Daten .....	76
IV.2.4.1 Kategorisierung des Untersuchungsmaterials.....	76
IV.2.4.2 Die Vignette als Darstellung „atmosphärischer Momente“ .....	82
IV.2.4.3 Aufbereitung der Interviews in Form von Bericht und Fragmenten .....	84
IV.2.4.4 Tabellarische Aufführung der Vignetten (V) und Fragmente (F).....	85
IV.3 Gütekriterien .....	87
IV.3.1 Auf die Untersuchung angewandte Gütekriterien nach Mayring.....	87
IV.3.2 Zum Verhältnis von Subjektivität und Objektivität .....	88
<b>V Untersuchungsertrag und Darstellung des entwickelten Konzepts anhand von Vignetten .....</b>	<b>91</b>
V.1 Ästhetisierung des Lehrberufs.....	91
V.2 Das Konzept des atmosphärischen Vermögens im Unterricht.....	93
V.2.1 Einleitendes zum Konzept .....	93
V.2.2 Eine Grundhaltung: in der pädagogischen Haltung „musikalisch“ sein.....	95
V.2.3 Der Begriff des atmosphärischen Vermögens .....	97
V.2.4 Darstellung und Erläuterung der Kategorien anhand von Vignetten und Fragmenten.....	99
V.2.4.1 Hauptkategorie <i>Wahrnehmen (perceiving)</i> .....	101

---

V.2.4.2 Hauptkategorie <i>Stimmen (tuning)</i> .....	102
V.2.4.3 Hauptkategorie <i>Verbinden (connecting)</i> .....	104
V.2.4.4 Kategorie <i>Aufrechterhalten und Verändern</i> .....	107
V.2.4.5 Darstellung der Vignetten und Fragmente.....	108
V.2.5 Zusammenfassende Darstellung und Definition des atmosphärischen Vermögens .....	131
V.3 Gedanken zur Erwerbbarkeit des atmosphärischen Vermögens .....	132
<b>VI Zusammenfassung und Ausblick.....</b>	<b>135</b>
<b>Glossar der Begrifflichkeiten .....</b>	<b>139</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>141</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>151</b>
i. Interviewberichte.....	151
ii. Transkript: Gespräch über die Atmosphäre in der Klasse und die Wirkung des Lehrers .....	168
iii. Anwendung des atmosphärischen Vermögens auf eine außerschulische Situation .....	173



## **Abbildungs- und Tabellenverzeichnis**

Abbildung 1: Darstellung Unterrichts Atmosphäre.....	43
Abbildung 2: Schematische Darstellung des atmosphärischen Vermögens (Schnittstellen) .....	131
Abbildung 3: Schematische Darstellung des atmosphärischen Vermögens.....	132
Tabelle 1: Darstellung der Kategorien .....	79
Tabelle 2: Bildung der Kategorien .....	82
Tabelle 3: Differenzierte Darstellung der Vignetten und Fragmente .....	86
Tabelle 4: Darstellung der Vignetten und Fragmente .....	109